

Rhein-Hunsrück-Zeitung

vom 12.03.2013

Kein zusätzlicher Bus vom Hahn nach Mainz

ÖPNV Kreisverwaltung präsentiert Maßnahmenkatalog zum Nahverkehrsplan – Projekt Wassertaxi noch in der Schwebelage

Von unserem Redakteur
Wolfgang Wendling

■ **Rhein-Hunsrück.** An den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gibt es naturgemäß viele Wünsche seitens der Bürger. Aber nicht alles, was wünschenswert und machbar wäre, kann auch umgesetzt werden. Es muss auch bezahlbar sein. Deshalb beschränkt sich der Nahverkehrsplan des Rhein-Hunsrück-Kreises auf die Verbesserung des Schülertransports und das Beseitigen von Erschließungsmängeln.

Dabei folgt die Kreisverwaltung dem Grundsatz, dass „grundsätzlich die Eigenwirtschaftlichkeit der Verkehre“ angestrebt wird. Will heißen: Buslinien sollen sich durch das Fahrgastaufkommen von selbst

tragen. Ist dies nicht der Fall, werden zusätzliche Busverbindungen nur dann geschaffen, wenn sich die jeweiligen Kommunen an den Kosten beteiligen.

Zur Verbesserung des Schülertransportes zur KGS Kirchberg wurde zum Schuljahr 2011/12 das Linienangebot im Raum Blankenrath/Panzweiler erweitert. Der Rhein-Hunsrück-Kreis gewährt drei Jahre lang eine Anschubfinanzierung von 30 000 Euro jährlich.

Seit Januar 2012 gibt es innerhalb der Buslinien 643 und 669 eine bessere Anbindung des Schülertransportes von Gemünden, Ravengiersburg, Mengerschied, Woppenroth, Dickenschied und aus dem Simmerner Raum an die Realschule plus Sohren-Büchenbeuren – und das ohne Mehrkosten.

Ob es jemals zu einer Bahnanbindung zwischen dem Flughafen Hahn und dem Rhein-Main-Gebiet kommen wird, kann bezweifelt werden. Als Ersatz könnte doch eine Regiolinie zwischen Hahn und Mainz dienen, wurde vorgeschlagen. Der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Süd ist aber gegen eine solche Direktverbindung, da sie ab Bingen der Bahnlinie Bingen–Mainz Konkurrenz mache. Der SPNV verweist zudem auf die bestehende Expressverbindung vom Hunsrück-Flughafen nach Bingen, die zu bestimmten Zeiten auf direktem Wege über die A 61 verläuft. Auch wenn die Fahrgäste in Bingen in den Zug umsteigen müssten, sind sie kaum länger unterwegs als im Direktbus über die

stark befahrene A 60, lautet ein weiteres Argument des SPNV gegen eine neue Direktverbindung.

Auch die Anfrage bei der Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH (ORN) und der Firma Bohr, ob man bei den bestehenden Busverbindungen vom Flughafen Hahn ins Rhein-Main-Gebiet nicht eine Haltestelle in Simmern einrichten könnte, stieß wegen der „völlig abweichenden Qualitäts- und Fahrplananforderungen des Flughafenbusses“ auf kein positives Echo. Eine zusätzliche Buslinie zwischen Simmern und Mainz würde sich aufgrund des zu geringen Potenzials an Fahrgästen nicht rechnen. Nach Angaben der ORN seien für die Wirtschaftlichkeit mindestens 300 Abonnenten für eine Jahreskarte notwendig. Daher käme eine

solche Buslinie nur infrage, wenn sich die Kommunen finanziell beteiligten.

Der revolutionärste Vorschlag zur Verbesserung des ÖPNV kam von der FWG im Bopparder Stadtrat, durch ein Wassertaxi zwischen Boppard/Bad Salzig und Kamp-Bornhofen die Rheingrenze zu überwinden. Der Stadtrat konnte sich einstimmig mit dem Vorschlag anfreunden. Daraufhin hat der Kreis das Ministerium für Infrastruktur um Stellungnahme gebeten. Aus Mainz kam die Antwort, dass es in ganz Rheinland-Pfalz ein solches Angebot nicht gibt. Deshalb soll in Abstimmungsgesprächen mit der Stadt Boppard und der FWG Boppard das Konzept eines Wassertaxis noch genauer definiert werden.